



Rathaus in Düdelsheim · Foto: R. Mathyschok

Rückblick

auf die Entwicklung in der politischen Gemeinde Düdelsheim
im 20. Jahrhundert.

Eine chronologische Übersicht

Von Emil Gerlach, Dieter Hartig, Willi Luh

I. Vorbemerkungen

Der Untertitel „Eine chronologische Übersicht“, der diesem Beitrag in der „Chronik Düdelsheim“ vorangestellt ist, will anzeigen, daß im folgenden nicht die Entwicklung der politischen Gemeinde selbst, sondern nur eine zeitliche Abfolge von Ereignissen in der politischen Gemeinde Düdelsheim im 20. Jahrhundert (unter Berücksichtigung einiger Daten aus dem 19. Jahrhundert) dargestellt wird.

Die aufgelisteten Aussagen (II.) folgen mit voller Absicht der „Chronologie“ (i. e. Zeitrechnung) als strukturierendem Prinzip und listen nach der Angabe der jeweiligen Jahreszahl wichtige Ereignisse, Maßnahmen und Zahlen auf, die das Leben der Einwohner Düdelsheims bestimmt oder beeinflusst haben – wie der Bau von Wohnhäusern, Backhäusern und Brunnen, Schule und Rathaus oder auch Brücken und Straßen. Ohne solche „öffentlichen“ Einrichtungen hätten Unter- und Oberdorf nicht aufeinander zu- und zusammenwachsen können, wie in anderen Aufsätzen der Chronik – beispielsweise in dem über die Schule, die von Kindern des Hochwassers wegen oft nicht erreicht werden konnte – immer wieder sinnfällig wird.

Es hängt zweifellos mit dem Fortschritt in der Geschichte – gemeint als „Fortschreiten“ und nicht unbedingt als ständige und zunehmende Verbesserung der Bedingungen menschlichen Daseins und des Lebensstandards – zusammen, daß diese Entwicklung auch in Düdelsheim im 19. Jahrhundert einsetzt und sich im 20. Jahrhundert mit allen Höhen – in den Jahren wirtschaftlichen Wachstums – und Tiefen – in den Jahren der beiden Weltkriege und danach – fortsetzt. – Die langen Listen der Kriegstoten und Vermißten aus den Jahren von 1914 bis 1918 und von 1939 bis 1945 sind mit Bedacht in die Übersicht aufgenommen worden, dienen aber nicht der Heldenverehrung, sondern wollen an schlimmste Zeiten erinnern – so gut wie die Listen ehemaliger jüdischer Mitbürger in dem Aufsatz „Unbewältigte Vergangenheit“ in dieser Chronik.

Auf die Entwicklung der Bevölkerung Düdelsheims mögen die Einwohnerzahlen hinweisen – einschließlich des starken Anstiegs unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg von 1945/46 bis 1948/49 durch Zuzug von Flüchtlingen und anderen „Neubürgern“ und der Stagnation im Wachstum von 1955 bis 1970.

Die wirtschaftlichen und sozialen Maßnahmen, die neben der Grundversorgung wie Wasserleitung und Kanalisation ja auch Spiel- und Sportplatz, Kindergarten und Schule, Straßenbau und Flurbereinigung betreffen, mehren sich in der Nachkriegszeit von Jahr zu Jahr und zeugen von dem Willen der Verantwortlichen in der politischen Gemeinde Düdelsheim – die in dem Aufsatz über die „Amtspersonen in Düdelsheim“ festgehalten werden –, für die Bürger und Bürgerinnen der Gemeinde Lebensqualität zu vermehren, und zwar sehr sachlich und nüchtern und ohne einen idealisierten Anspruch.

Der sich dabei auch in der chronologischen Übersicht abzeichnende Aufschwung setzt sich auch nach 1972 fort, dem Jahr der Eingliederung der Gemeinde Düdelsheim in die Stadt Büdingen, die bei den Betroffenen lange Zeit ungewollt und unbeliebt war, aber dann doch ganz allmählich zur Kenntnis genommen und akzeptiert wurde. Im Jahr 1991, das in dem Rückblick noch berücksichtigt ist, wird mit der Erschließung von Baugebiet, der Gestaltung von Fest- und Kirchplatz (s. Abbildungen) und der Neugestaltung von Freianlagen eine Art vorläufiger Schlußpunkt gesetzt, der schon auf das Jahr des Jubiläums 1992 hinweist, abgesehen davon, daß Geschichte auch danach fortschreitet, ob wir es wollen oder nicht.

Ein Ende der Entwicklung ist also nicht abzusehen, aber ein Höhepunkt durchaus festzustellen, wenn denn die bisher höchste Einwohnerzahl von 2.394 Personen im Jahr 1991 dafür ein Maßstab ist. –

Der folgende chronologische Rückblick kann auch nicht vollständig und lückenlos sein, wie allein schon aus dem Umstand hervorgeht, daß das reichhaltige Gemeindearchiv nicht bis auf den Grund durchgearbeitet werden konnte, und auch insofern will die Übersicht keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Aber eine Orientierungshilfe und ein Beitrag zum Verständnis der Entwicklung der politischen Gemeinde Düdelsheim wird sie allemal sein können – insbesondere für denjenigen Leser, der bei der Lektüre der Chronik und beim Nachdenken darüber auf mehr als 100 Jahre und gar auf 12 Jahrhunderte Gemeindegeschichte zurückblicken will.

II. Der chronologische Rückblick

- Vor
1845 – Bau des Backhauses in der Untergasse.
- Vor
1865 – Bau des ersten Zwei-Familien-Wohnhauses in der Untergasse 21 (Gemeindehaus).
- Vor
1875 – Bau eines Ein-Familien-Wohnhauses in der Mühlstraße 10 (Gemeindehaus).
- 1879 – Bau der Schule.
- Vor
1892 – Bau des Backhauses in der Mühlstraße.
- Vor
1894 – Bau der Backhäuser in der Hauptstraße und am „Alten Born“.
- 1894 – Bau eines Zwei-Familien-Wohnhauses in der Hauptstraße 9 (Gemeindehaus).
– Erste Kosten für die Erbauung einer Quellwasserleitung („In der Rommelhause“ und im Wald „Bohlheger Birnche“).
– Chemische Untersuchung der Quellen.
– Vor 1900 erfolgt die Trinkwasserversorgung aus örtlichen Brunnen; über 100 Brunnen in Düdelsheim.
- 1896 – Der Gemeindebrunnen neben der Hammelschen Hofreite (Nose Walter) wird repariert.

- 1897 – Verlegung von Brunnenrohren für das Quellgebiet „Rommelhause“ und für die Quellen im Wald.
- 1902 – Bau eines Ein-Familien-Wohnhauses in der Schulstraße 4 (Gemeindehaus).
- 1903 – 1908 – Bau der Wasserleitung in Düdelnheim.
- 1903 – Bau des Hochbehälters „An den Steinern“.
- 1907 – Verpflichtung des ersten Rohrmeisters für die Wasserversorgung durch die Gemeinde.
- 1910 – Bau des Rathauses.
- 1911/12 – Erste elektrische Beleuchtung des „Düdelzheimer Marktes“.
- Vor
- 1914 – Folgende Handwerker und Betriebe sind in Düdelnheim ansässig: Stellmacher, Wagner, Huf- und Beschlagschmied, Müller, Brauereien, Marmeladefabrik, Kohlenhandlung, Kolonialwaren, Landesgestüt.
- 1900 – 1914 – Erwerbsmöglichkeiten bestehen:
 – in der Landwirtschaft und auf den Hofgütern,
 – im Steinbruch mit zeitweise bis zu 100 Beschäftigten;
 – Pendlerverkehr nach Frankfurt und Hanau.
- 1914 – 1918 – Einrichtung eines Lazarett im Rathaus und im Hause Schulstraße 4.
- Kriegstote der Gemeinde Düdelnheim 1914 – 1918:
- | | |
|---------------------------|----------------------|
| Achtzehnter, Friedrich P. | Münz, Maier |
| Adam, Friedrich | Nanz, Albert |
| Adam, Friedrich P. | Nanz, Otto |
| Adam, Georg Wilhelm | Naumann, Friedrich |
| Adam, Karl | Ochsenhirt, Wilhelm |
| Adam, Ludwig | Pinsel, Heinrich |
| Albrecht, Hermann | Preußner, Friedrich |
| Albrecht, Reinhard | Preußner, Hermann |
| Armbrüster, Heinrich | Preußner, Wilhelm |
| Armbrüster, Karl | Reichard, Karl |
| Belz, Georg | Reuss, Christoph |
| Belz, Heinrich | Reuss, Heinrich |
| Ewig, Adam | Rhode, Adolf |
| Feuerbach, Heinrich | Schanz, Georg |
| Gerfin, Peter | Scheid, Hermann |
| Grünebaum, Isidor | Schneeberger, Karl |
| Heiss, Wilhelm | Schneider, Wilhelm |
| Hochstein, Wilhelm | Schnierle, Hch. Chr. |
| Hübner, Karl | Schnierle, Karl |
| Hübner, Wilhelm | Seelig, Moritz |
| Knaus, Emil | Seim, Georg |

Kraft, Friedrich	Sinner, Chr. Hch.
Lehr, Karl	Stern, Max
Luft, Heinrich Adam	Treute, Julius
Luther, Otto	Völker, Peter
Marburg, Moritz	Völker, Wilhelm
Matthäus, Ludwig	Volz, Friedrich
Meinhardt, Friedrich	Zinn, Peter.

- 1922 – Bau eines Zwei-Familien-Wohnhauses in der Schulstraße 2 (Gemeindehaus).
- 1925 – Bau eines Sechs-Familien-Wohnhauses in der Schulstraße 30 (Gemeindehaus).
- 1928 – Bau von zwei Zwei-Familien-Wohnhäusern in der Markstraße 10 und 12 (Gemeindehäuser).
- 1931 – Erweiterung des Hochbehälters „An den Steinern“ und Fassung mit Zuleitung zweier Quellen im Düdelsheimer Wald.
- 1934/35 – Neubau der Kaiser-Barbarossa-Brücke über den Seemenbach zwischen Düdelsheim und Oberdorf.
- 1935 – Umbauarbeiten und Sanierung der Mühlbrücke an der Mühle zwischen Unterdorf und Oberdorf.
– Ausbau und Pflasterung der Ortsdurchfahrt (Hauptstraße).
- 1939 – Einwohner: 1.465 Personen.
- 1939 – 1945 – Arbeitseinsatz ausländischer Zivilpersonen und Kriegsgefangener bei Handwerkern und in der Landwirtschaft – darunter vieler Polen, französischer Kriegsgefangener (untergebracht im Saale „Pauly“) Jugoslawen, Belgier und Russen.

– Kriegstote und Vermißte 1939 – 1945:

Theinert, Georg	Lenz, Heinrich
Lotz, Wilhelm	Preußner, Alfred
Scheid, Werner	Sponer, Johann
Diehl, Ernst	Schmidt, Werner
Achtzehnter, Heinrich	Schnaubelt, Josef
Goll, Otto	Antosch, Helmut
Hofmann, Willi	Bartel, Ernst
Knaus, Wilhelm	Hackel, Johann
Knaf, Karl	Göbel, Elke
Knaus, Hermann Hch.	Hochstein, Wilhelm
Koch, Helmut	Ilse, Kurt
Matthäus, Ludwig	Klink, Karl
Preußner, Fritz	Kleyensteuber, Günther
Preußner, Heinrich	Knaus, Heinrich
Single, Wilhelm	Knaus, Hermann
Steiner, Fritz	Krämer, Walter
Thurn, Karl	Krausch, Horst

Walter, Siegfried	Loos, Heinrich
Weier, Siegfried	Lang, Wilhelm Ph.
Wotschak, Heinrich	Laubhold, Wilhelm
Westphal, Friedrich	Matthäus, Heinrich
Weber, Heinrich	Meinhardt, Karl
Zinn, Hermann	Reuter, Karl
Böttner, Ernst	Reinicke, Clemens
Betzen, Peter	Seifert, Walter
Diehl, Gernot	Sommer, Wilhelm
Gerlach, Heinrich	Schweikardt, Erwin
Gerlach, Otto	Scheid, Jakob
Hauke, Karl	Völker, Otto
Henrich, Hans	Völkert, Karl
Jakobi, Heinrich	Weber, Karl
Klein, Oswald	Zimmermann, Reinhold
Knaus, Walter	Achtzehnter, Wilhelm
Knaus, Rudolf	Adam, Karl
Knaus, Wilhelm	Adam, Fritz
Knaus, Heinrich	Bepler, Otto
Krieming, Heinz	Beringer, Helmut
Kugele, Andreas	Feix, Willi
Luft, Karl	Gebhardt, Paul
Meinhardt, Wilhelm	Geyer, Wilhelm
Raab, Paul	Hess, Erwin
Volz, Richard	Hinkelmann, Siegfried
Adam, Richard	Höflich, Walter
Achtzehnter, Wilhelm	Holzauer, Peter
Bauch, Rudolf	Knaus, Karl
Domke, Erhard	Krämer, Johann
Fröchtenicht, Heinz	Kraft, Heinrich
Gröninger, Horst	Kreis, Hans
Gebhardt, Karl	Köhl, Josef
Göbel, Jean	Knaf, Adolf
Göbel, Anna	Lang, Paul
Göbel, Karlheinz	Nanz, Otto
Göbel, Renate	Östreich, Richard
Preußner, Wilhelm	Weber, Heinrich
Raab, Heinrich	Schader, Gerhard
Seibt, Gisbert	Geyer, Hermann
Simon, Heinrich	Graupner, Karl
Vielmeder, Walter	Teifert, Alfred
Warzecha, Theodor	Velte, Otto
Henrich, Otto	Bayer, Fritz
Döll, Wilhelm	Bischof, Theodor
Preußner, Robert	Goll, Erwin
Vahldieck, Walter	Hinz, Fritz

Völker, Hermann	Käbisch, Herbert
Wanschura, Ernst	Kleinert, Wilhelm
Borst, Otto	Klepper, Wilhelm
Cirus, Franz	Knaf, Hermann
Ganz, Wilhelm	Knaus, Karl
Glaser, Hugo	Knickel, Richard
Goll, Willi	Kraft, Hermann
Hinkel, Heinrich	Kuhnert, Hermann
Keller, Hermann	Lang, Karl
Müller, Otto	Lellmann, Heinrich
Nazarenus, Richard	Mahr, Heinrich
Naumann, Otto	Mahr, Hermann
Östreich, Hermann	Mohn, Heinrich
Reuter, Heinrich	Nanz, Wilhelm
Strzalla, Gerhard	Pieroth, Hans
Türk, Wilhelm	Preißler, Alfred
Wenk, Hermann L.	Roth, Heinrich
Wolf, Franz	Schöpp, Wilhelm
Zinn, Hermann	Volz, Fritz
Adam, Walter	Wiencik, Walter
Albrecht, Erwin	Wiencik, Paul.

- 1945 – Einwohner: 1.741 Personen, darunter 325 Flüchtlinge und Evakuierte;
 – Insgesamt 479 Haushaltungen;
 – 1.102 Wohnräume in der Gemeinde (ohne Küchen und Nebenräume sowie Speisekammern und Bäder);
 – Insgesamt 15.673 m² Wohnfläche.
- 1946 – Einwohner: 2.157 Personen.
- 1947 – In Düdelsheim leben insgesamt 441 Heimatvertriebene – davon 412 katholische und 19 evangelische und 10 Personen anderen Glaubens.
- 1948 – Einwohner: 2.254 Personen.
 – Währungsreform:
 2.232 Personen erhalten den „Kopfbetrag“ von DM 40,- (= Mark 89.280,-) durch die Gemeindekasse.
 – Vermessung von Bauplätzen „Am Hofacker“ und Förderung des sozialen Wohnungsbaues durch Gewährung von Baudarlehen.
 – In Düdelsheim leben 50 Evakuierte und 438 Heimatvertriebene – davon 366 aus der Tschechoslowakei (Ankunft in Düdelsheim im April bis August 1946) –.
- 1949 – Genehmigung des Teilbauplanes „Am Hofacker“.
 – Einwohner: 2.265 Personen.
- 1950 – Errichtung von zwei Doppelwohnhäusern „An der Steinern“.
- 1951 – Trinkwasserversorgung – Brunnenbohrung im „Elsi“ (Zinnbrunnen).

- 1952 – Förderung des Wohnungsbaues durch die Gewährung von Gemeindedarlehen.
- 1953 – Straßenbau und Kanalisation in Schulstraße und Kirchgasse.
– Erschließung des Brunnens im „Elsi“.
- 1955 – Einwohner: 2.019 Personen.
– Notstandsmaßnahmen (Wald- und Kulturarbeiten).
- 1956 – Feldwegebau „Grüner Plan“.
– Bau einer Toilettenanlage und Pausenhalle in der Schule.
- 1958 – Neubau eines Vier-Familien-Doppelwohnhauses „Am Glockgarten“ (Gemeindehaus).
- 1959/60 – Neubau eines Feuerwehrgerätehauses mit Wohnung.
- 1961 – Kanalisation „In den Weihern“.
- 1962/63 – Kindergartenneubau und Bau einer Gefrieranlage.
– Bau einer Leichenhalle.
- 1963 – Gründung des „Schulverbandes Düdelsheim“.
– Instandsetzung der Bürgersteige in der Hauptstraße; Instandsetzung der Friedhofswege; Straßenbau „Auf dem Biehm“.
- 1964 – Einweihung des neuen Kinderspielplatzes im Oberdorf.
– Aufstellung und Genehmigung des Generalentwässerungsplanes für die bebaute Ortslage.
- 1965 – Ausbau des Sport- und Marktplatzes „Kaiserwiese“.
– Wasser- und Kanalisation „Vietrieb“.
– Baubeginn der Georg-August-Zinn-Schule.
- 1966 – Kanalisation in der Hauptstraße.
– Beginn des Ausbaues der Garten- und Waldstraße.
- 1967 – Straßenbau „Auf dem Biehm“.
– Einweihung der Georg-August-Zinn-Schule durch Ministerpräsident Albert Oswald.
- 1968 – Teilkanalisation „Seemenbachstraße“.
– Verlegung und Verrohrung des „Kleinen Baches“ über die obere Schulstraße zum Seemenbach.
- 1969 – Kanalisation und Wasserversorgung „Borndel/Bäumacker“.
– Anschaffung eines Löschfahrzeuges.
– Installation einer modernen Straßenbeleuchtung im Oberdorf und in dem restlichen Teil von Düdelsheim.
– Planung und Bau der Gedenkstätte für Kriegstote auf dem Friedhof.
– Bau des Hochwasser-Rückhaltebeckens Düdelsheim (Zweck: Beseitigung der Überschwemmungsgefahr für die Tieflagen).
- 1970 – Beginn der Gebietsreform auf freiwilliger Basis (Anreiz: erhöhte Schlüsselfinanzzuweisungen des Landes Hessen).
– Ausbau „Kaiserweg“.
– Schaffung eines Kinderspielplatzes am Steinweg.
– Ausbau der Bürgersteige in der „Seemenbachstraße“.
– Einwohner: 2.124 Personen.

- 1971
- Gesetzliche Regelung der Gebietsreform wird vom Land Hessen angestrebt; erste Informationsveranstaltung für die Düdelsheimer Bürger in der Turnhalle.
 - Anlage des Kinderspielplatzes „Viehtrieb“.
 - Erschließung des Finken- und Fasanenweges.
 - Kanalisation.
 - Spielplatzerweiterung am Kindergarten.
 - Erste öffentliche Bekanntmachung der „Einleitung eines Flurbereinigungsverfahrens in der Gemarkung Düdelsheim“ und Aufklärungsvortrag durch das Landwirtschaftsamt Gießen in der Turnhalle in Düdelsheim.
 - Trinkwassernotversorgung: Beginn von Brunnenbohrungen. Um den Notstand zu überbrücken, wird eine provisorische Leitung von der Probebohrung „Am Ziegenberg“ in den Hochbehälter „An den Steinern“ verlegt.
- 1972
- „Zwangs“-Eingliederung – durch Gesetz – der Gemeinde Düdelsheim in die Stadt Büdingen.
 - Bau des Kinderspielplatzes „Borndel/Bäumacker“.
 - Ausbau „Eichelchen“ und anderer Teilstücke.
 - Umbau der Mühlbrücke, der Kaiser-Barbarossa-Brücke und der Specke-Brücke.
 - Einweihung des Kleinsportfeldes an der Georg-August-Zinn-Schule.
- 1973
- Ausbau der Straße „Borndel/Hall“.
 - Sanierung der Ortskanalisation.
 - Einrichtung eines Jugend- und Kulturraumes im Rathaus.
 - Erweiterung des Straßenbeleuchtungsnetzes.
- 1974
- Ausbau des Kaiserweges.
 - Ausbau eines Parkplatzes „Am Kirchplatz“.
- 1975
- Kanalisation im Baugebiet „Viehtrieb“.
 - Entwässerungskanal Kaiserweg.
 - Neubau der Kaiser-Barbarossa-Brücke.
 - Renovierung der Friedhofshalle.
 - Ausbau von Gehwegen auf dem Friedhof.
 - Übergabe des Brunnens „Im Suder“ und des neuen Hochbehälters im Wald.
- 1976
- Erschließung „Viehtrieb“.
 - Ausbau der Mühlstraße.
- 1977
- Baustraße im Baugebiet „Viehtrieb/Die langen Betten“.
 - Ausbau der Schulstraße/Marktstraße/Kirchgasse.
 - Straßenbeleuchtung Ortsausgang Richtung Büdingen.
 - Straßenbeleuchtung Marktstraße und Kirchweg.
 - Errichtung einer Toilettenanlage am Marktplatz.
- 1978
- Ausbau der Untergasse und des Erlenweges.
 - Ausbau Mühlstraße und Nebenstraße.

- Ausbau von Parkplätzen am ehemaligen Döllschen Anwesen.
- 1979 – Straßenbau und Straßenbeleuchtung „Viehtrieb“.
– Endausbau der Straßen „Borndel/Ecke Hall“.
- 1980 – Einwohner: 2.305 Personen.
– Bürgersteige „Borndel/Hall“.
– Teilausbau der Straßen im Baugebiet „Viehtrieb/Die langen Betten“.
– Rekultivierung der Entnahmestelle Schöllberg.
- 1981 – Kanalerneuerung „Fliederweg“.
– Errichtung eines Jugendraumes im Kindergarten.
- 1983 – Ausbau der Straßen „Im Hinterfeld/Waldstraße“.
- 1984 – Außenrenovierung des städtischen Hauses „Schulstraße 2“.
– Sanierung des Kindergartens einschließlich der Erneuerung des Daches.
- 1985 – Bau von Regenüberlaufbecken in der Seemenbachstraße und im Kaiserweg.
– Bau der Kläranlage.
– Sanierung Kindergarten.
– Dachsanierung Finndörfer Hof.
- 1986 – Fertigstellung der Kläranlage und Einweihung durch Staatsminister Willi Görlach.
– Innenrenovierung Kindergarten.
- 1989 – Ausbau des Kaiserweges (Marktplatz).
– Ausbau des Fasanenweges.
– Verkehrsberuhigung in der Hauptstraße.
- 1990 – Sanierung Feuerwehrgerätehaus.
– Umbau des Jugendraumes zum Kindergartengruppenraum.
– Erneuerung des Steinweges.
- 1991 – Erschließung des Baugebietes „Im Einzel“.
– Umbau des Hartplatzes zum Festplatz.
– Neugestaltung „Kirchplatz“.
– Neugestaltung der Freianlagen am Finndörfer Hof.
– Einwohner: 2.394 Personen.

Verzeichnis der Mitarbeiter

Klaus Peter Becker

Hannerstraße 2
6470 Büdingen

Donald F. Durnbaugh

One Alpha Drive
Elizabethtown
Pensylvania 17022-2298, USA

Werner Erk

Chattenweg 12
6475 Glauburg-Glauberg

Alfred Fillsack

Jahnstraße 1
6471 Kefenrod

Emil Gerlach

Hauptstraße 83
6470 Büdingen-Düdelshem

Norbert Günkcl

Hanauer Straße 22 a
6474 Ortenberg-Gelnhaar

Dieter Hartig

Gartenstraße 13
6470 Büdingen-Düdelshem

Rainer Heß

Bei der Kirche 3
6470 Büdingen-Düdelshem

Fritz Kröll

Finkenweg 1
6470 Büdingen-Düdelshem

Werner Luft

Calbacher Straße 10
6470 Büdingen-Düdelshem

Willi Luh

In der Langgewann 58
6470 Büdingen

Wilfried Molz

Im Hinterfeld 28
6470 Büdingen-Düdelshem

Ewald Picard

Kirchengasse 5
6148 Heppenheim

Herbert Schnierle

Thiergartenstraße 13
6470 Büdingen

Gerhard Schweikart

Waldstraße 29
6470 Büdingen-Düdelshem

Werner Wagner

Stockheimer Weg 24
6470 Büdingen-Düdelshem

